

## **Abstract**

Die vorliegende Masterarbeit untersucht den Einfluss von Konservatismus auf Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (*GFE*) – ein Vorurteilssyndrom, das für die Abwertung von verschiedenen Fremdgruppen steht. Das Konzept zu Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit basiert auf dem Forschungsprojekt unter der Leitung von Andreas Zick und Wilhelm Heitmeyer (IKG UNIVERSITÄT BIELEFELD, 2014). Konservatismus wird in Anlehnung an die Theorie zu den Basic Human Values von SCHWARTZ (1992) als spezifische Werthaltung konzipiert. Die Datengrundlage bildet die Schweizer Stichprobe im European Social Survey aus dem Erhebungsjahr 2010. Anhand eines Strukturgleichungsmodells in AMOS 5 wurde der Einfluss von Konservatismus unter Kontrolle von soziodemographischen Variablen auf Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit analysiert. Konservatismus stellte sich dabei als starker Prädiktor für *GFE* heraus.

Schlagworte: *Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GFE), Konservatismus, Basic Human Values, European Social Survey, Faktorenanalyse, Strukturgleichungsmodelle*